

Wildbader Tagblatt

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad. Chronik und Anzeigenblatt
für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- u. Feiertags,
Bezugspreis monatlich Mk. 5.00, vierteljährlich 15.00
frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im
innerdeutschen Verkehr Mk. 16.50 einschließlich Post-
bestellgeld.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren
Raum 75 Pfg., auswärts 85 Pfg., Reklamezeilen
2.50 Mk., bei größeren Aufträgen Rabatt nach Tarif
Schluß der Anzeigenannahme: täglich 8 Uhr vor-
mittags.

Druck der Buchdruckerei Wildbader Tagblatt; Verlag und Schriftleitung: Th. Gatz in Wildbad.

Nummer 252

Fernruf 179

Wildbad, Donnerstag den 27. Oktober 1921

Fernruf 179

55 Jahrgang

Tagespiegel.

Zwischen der Freien Stadt Danzig und Polen ist vereinbart worden, den Termin der Uebergabe der Danziger Eisenbahnen an die polnische Eisenbahnbehörde bis zum 1. Dezember zu verlängern. Ursprünglich hätte die Uebergabe bereits am 1. November erfolgen sollen. Das Danzig-polnische Wirtschaftsabkommen ist in Warschau unterzeichnet worden.

Neuer erfährt, die britische Regierung sei der Ansicht, der ehemalige Kaiser Karl müsse weiter weggeschickt werden, damit ein neuer Versuch, den Thron zu erlangen, unmöglich gemacht werde.

Im Falle einer Vermittlung der Mächte im griechisch-türkischen Streit werden die türkischen Friedensbedingungen folgendermaßen lauten: Räumung Kleinasiens und Thrazien und Entschädigung der durch den Krieg verkörbten türkischen Gebiete.

Das amerikanische Staatsamt teilt mit, daß die Eröffnung der Washingtoner Konferenz auf den 12. November verschoben werde, damit der 11. November (Tag des Waffenstillstandsabchlusses und des „Sieges“ der 14 Punkte Wilsons) ganz patriotischen Feiern vorbehalten bleibe.

Die neue Reichsregierung.

Berlin, 26. Okt. Unmittelbar nach 4 Uhr, vor Eröffnung der Reichstagsitzung, wurde die Zusammenlegung des Reichskabinetts bekannt gegeben. Reichskanzler: Dr. Wirth (Ztr.), Inneres: Dr. Adolf Köster, Wirtschaft: Robert Schmidt (Soz.), Ernährung: Dr. Hermes (Ztr.), Post: Giesberts (Ztr.), Arbeit: Brauns (Ztr.), Justiz: Dr. Madbruch (Soz.), Finanzen und Schaßamt: Bauer (Soz.), zugleich Vizekanzler, Verlehr: Gröner. Das Wiederaufbauministerium ist vorläufig unbesetzt; Dr. Rathenau hat den Eintritt in das Kabinet abgelehnt. Dem bisherigen Wehrminister Dr. Gessler (Dem.) wurde von der Demokratischen Partei die Erlaubnis gegeben, als unpolitischer Minister im Kabinet zu bleiben. Wegen der Besetzung des Außenministeriums sind mit dem Gesandten beim Vatikan, von Bergen (Ztr.), Verhandlungen eingeleitet. Vorläufig wird das Ministerium von Dr. Wirth übernommen.

Das Kabinet ist demnach aus dem Zentrum und der Sozialdemokratie gebildet, während die beiden demokratischen Minister Gröner und Gessler als Sachminister gelten.

Das neue Kabinet Wirth.

Eine Koalitionsregierung zustande zu bringen, ist in all den langwierigen Verhandlungen nicht gelungen. Die Demokratie und es war schon am Montag abend sicher, daß eine Einigung in diesem Punkt unmöglich sei. Damit eine Deutsche Volkspartei trat wegen des oberschlesischen Diktats in einen immer schärferen Gegensatz zur Sozialdemokratie die Deutsche Volkspartei für die Koalitionsverwirklichung nicht mehr in Betracht. Auch die Demokraten lehnten es dann ab, dem sozialdemokratischen Standpunkt beizutreten. Die Lage spitzte sich mehr und mehr zu. Ein demokratischer Anreiz, ein Kabinet aus Zentrum und Demokraten zu bilden, lehnte das Zentrum ab, der weitere Vorschlag, die Regierung aus einer Verbindung von Zentrum und Sozialdemokratie zu bilden, stieß auf den Widerstand der Mehrheit der Zentrumsfraktion. Nach der „Post. Ztg.“ soll ferner die Bildung eines rein sozialistischen Kabinetts ins Auge gefaßt gewesen sein, zu dem sich die Mehrheitssozialdemokratie und die Unabhängigen vereinigen wollten. Der Gedanke scheint indessen als unüberwindlich angedeutet worden zu sein. Der Reichspräsident beauftragte nun, nachdem alle Möglichkeiten erschöpft waren, Dr. Wirth, ein Geschäftsministerium zu bilden, das wohl aus Parteiführern besteht, aber keinen parteipolitischen Charakter trägt.

Die Fraktionen des Zentrums und der Sozialdemokratie haben ihren Mitgliedern im bisherigen Kabinet freigestellt, in das neue Ministerium einzutreten. Von demokratischer Seite werden voraussichtlich der Wiederaufbau-

minister Rathenau und der Reichswehrminister Gessler bleiben, während der Außenminister Dr. Rosen, der schon längere Zeit mit Dr. Wirth und Rathenau nicht mehr harmoniert, ausscheiden wird. Das Außenministerium wird Dr. Wirth als Reichskanzler selbst übernehmen. Gradnauer (Soz.), der bisherige Minister des Innern, geht als Gesandter nach Dresden und er soll durch Dr. Köster (Soz.) ersetzt werden.

Der Reichspräsident an Dr. Wirth.

Berlin, 26. Okt. Der Reichspräsident richtete an den Reichskanzler Dr. Wirth folgendes Schreiben:

Herr Reichskanzler!

Seit Wochen ist es mein unausgesetztes Bemühen gewesen, für eine Verbreiterung der gegenwärtigen Regierungskoalition die Grundlagen zu schaffen in der Ueberzeugung, in der ich mit Ihnen, Herr Reichskanzler, einig gehe, daß die großen Aufgaben, die Deutschland auf dem Gebiet der äußeren und inneren Politik hat, auf einer breiteren Regierungsbasis am besten gelöst werden können. Sie, Herr Reichskanzler, haben mich in diesem Bestreben unterstützt und die Verbreiterung der Regierungskoalition zu wiederholtenmalen als das nächstliegende Ihrer Politik bezeichnet und auch alles getan, um ihm näher zu kommen.

Die Entscheidung, welche die Völkervereinigung der Verbündeten in der oberschlesischen Frage gefällt hat, hat zweifellos die Erreichung dieses erstrebten Zieles erheblich erschwert. Ich bin allerdings der Meinung, daß es bei allerseits gutem Willen und unter Voranstellung der Interessen des Vaterlands möglich gewesen wäre, die verbreiterte Koalition allen Bedenken zum Trotz zustande zu bringen. Verschiedene Vorgänge haben sich leider hemmend in die gepflogenen Verhandlungen eingedrängt, so daß das erstrebte Ziel als gescheitert anzusehen ist. Dies ist umso bedauerlicher, als der Rücktritt des bisherigen Kabinetts das Bestehen einer handlungsfähigen Regierung angeht der außenpolitischen Lage zu einer zwingenden Notwendigkeit und die Bildung des neuen Kabinetts unaufschiebbar macht. Kostbare Zeit ist auf die Verhandlungen zur Klärung der innerpolitischen Lage verwandt worden, ohne daß sich eine solche ergeben hat.

In dieser Not des Vaterlands richte ich an Sie, Herr Reichskanzler, die dringende Bitte, Ihre mir gegebenen Absagen zurückzuziehen und unter Hintansetzung persönlicher und parteipolitischer Rücksichten die Bildung der Regierung zu übernehmen.

Die Tatsache, daß Sie bereits einmal in schwerster Bedrängnis sich dem Vaterlande zur Verfügung gestellt haben, gibt mir die Hoffnung, daß Sie auch diesmal dieses Opfer bringen werden. In Anbetracht der gegebenen Verhältnisse vertraue ich darauf, daß es mit Ihrer Tatkraft und politischen Einsicht gelingen wird, eine Regierung zu bilden, welche in ihrer Zusammenlegung die Gewähr dafür bietet, daß sie die nächsten der deutschen Republik gestellten Aufgaben, wie die dringlichen Probleme der weiteren Zukunft lösen kann.

Ich bin in aller Verehrung Ihr aufrichtig ergebener
Ebert.

Neues vom Tage.

Die Flucht aus Oberschlesien.

Breslau, 26. Okt. Bis Montag abend waren 12 600 deutsche Flüchtlinge aus den abzutretenden Gebieten im nicht besetzten Schlesien eingetroffen. Das preussische Staatsministerium hat vorläufig eine Million Mark für die Flüchtlinge angewiesen.

Festsetzung des Kaisers Karl.

Budapest, 26. Okt. In den Beratungen der Ententevertreter mit der ungarischen Regierung wurde vereinbart, den König Karl vorläufig im Kloster Tihany am Plattensee festzusetzen. Die förmliche Thronentsetzung scheint nicht verlangt worden zu sein. Später soll der frühere König, wie die Londoner „Daily News“ erfahren, nach den Kanarischen Inseln verbracht werden. (Die 13 Kanarischen Inseln, von denen 7 bewohnt sind, sind eine spanische Provinz westlich der marokkanischen Küste. Das Klima gehört zu den besten der Erde.)

Der Pariser Völkervereinigung hat die Auslieferung Karls von Ungarn verlangt. Der schweizerische Bundesrat beschloß, alle Familienmitglieder des früheren Kaisers, mit Ausnahme der Kinder, sowie das ganze Geolge aus der Schweiz auszuweisen.

Der Kleine Verband richtete nach der „Post. Ztg.“ die befristete Forderung an die ungarische Regierung, Karl von Habsburg bis zur endgültigen Entscheidung über sein Schicksal festzusetzen und durch ein Gesetz auf seine Wiedereinsetzung zu verzichten. Das ungarische Heer soll sofort auf die im Friedensvertrag von Trianon festgesetzte Stärke vermindert werden. Die ungarische Regierung hat unverzüglich den Bandentwurf im Ungarnland zu unterdrücken und das Land an die Entente abzugeben.

Wien, 26. Okt. Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet: Die Lage in Steinamanger bleibt beunruhigend, weil dort noch 5000 Mann karlistischer Truppen stehen, die sich auch nach der Gefangennahme des Königs Karl weigern, sich zu ergeben.

Die zweite Internationale gegen die Genfer Beschlüsse.

London, 26. Okt. Der sozialistische „Daily Herald“ veröffentlicht eine Rundgebung des Vollzugsausschusses der Zweiten Internationale, in der eine Abänderung der Völkervereinigung in der oberschlesischen Frage und der wirtschaftlichen Bestimmungen des Versailler Friedensvertrags gefordert wird. Der Vollzugsausschuss legt dagegen Verwahrung ein, daß Fragen wie die oberschlesische im Interesse kapitalistischer Ausbeutung geregelt werden. Der Sturz der deutschen Mark habe die Fähigkeit Deutschlands, seinen aus dem Friedensvertrag entstandenen Verpflichtungen nachzukommen, verhindert. Die Arbeiter aller Länder Europas und insbesondere ihre Vertreter im Parlament werden aufgefordert, auf eine Politik zu bringen, die erstens die Volksabstimmung anerkennt, zweitens Minderheiten schützt und drittens die wirtschaftlichen Bestimmungen des Versailler Vertrags völlig abändert, damit nicht unter dem Namen von „Entschädigungen“ Zahlungen stattfinden, die zur Verflüssigung der Arbeiterklasse in den geschlagenen Nationen führen und Millionen Arbeiter in den siegreichen Ländern erwerbslos auf die Straße werfen.

Französische Aushöhlung des Wiesbadener Abkommens.

Paris, 26. Okt. Der Verband der keramischen Industrie in Frankreich hat eine Entschlieung gefaßt, daß Ziegelsteine, Dachziegel, Fliesen aus Steingut und Zement, feuerfeste Erzeugnisse und dergleichen Thonerzeugnisse für den Wiederaufbau nicht von Deutschland bezogen, sondern von der französischen Industrie geliefert werden sollen. (Das sind gerade solche Erzeugnisse, für die Deutschland selbst die Rohstoffe besitzt und die deshalb für die „Sachleistungen“ besonders in Betracht kämen.)

Gunaris Aufgabe.

London, 26. Okt. Wie Reuters meldet, bemüht sich der griechische Ministerpräsident Gunaris, der heute in London erwartet wird, die Anerkennung des Königs Konstantin durch die Verbandsmächte zu erwirken. Großbritannien werde nichts dagegen einzuwenden haben, vorausgesetzt, daß der griechisch-türkische Streit „in befriedigender Weise“ beigelegt werde (d. h., daß die Türken keinen Vorteil haben) und daß Frankreich und Italien einverstanden seien. In Paris gelang es Gunaris nicht, Briand für die Anerkennung zu gewinnen.

Der bayerische Staatshaushalt.

München, 26. Okt. Im Landtag teilte Finanzminister Dr. Krauß mit, der Staatshaushalt für 1921 schließe mit einem Fehlbetrag von 253 680 295 Mark, derjenige für 1922 mit einem Fehlbetrag von 349 127 999 Mark ab. Es bestehe jedoch kein begründeter Anlaß zur Befürchtung eines Staatsbankrotts. Der Landtag vertagte sich bis 9. November.

Ausschlag auf den Abg. Auer.

München, 26. Okt. Als der Abg. Auer (Mehrheitssoz.) gestern nacht das Gewerkschaftshaus verließ, wurden zwei Schüsse auf ihn abgegeben, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Auer hatte in den letzten Tagen Drohbrieife erhalten. (Auer wurde bekanntlich im Februar 1919 bei einem kommunistischen Ausschlag im bayerischen Landtag schwer verletzt.)

Berlin, 26. Okt. Nach der „Berl. Ztg.“ ist Kaiser er sucht worden, den früheren Kaiser Karl in Obhut zu nehmen.

Der Präsident der Reichsbank, Havenstein, ist nach London gereist, um mit Rothschild und anderen Banken wegen einer englisch-amerikanischen Kreditanleihe zu verhandeln.

Stuttgart, 26. Okt. Dem Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof waren 16 Wagen neu zugeführt, wovon 13 aus Frankreich und 3 aus Württemberg. Preis oogenweise für 1 Ztr. aus Frankreich 102-110 Mk., Württemberg 120 Mk., im Kleinverkauf 112-126 Mk. Auf den Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz waren 800 Ztr. zugeführt. Preis 122-130 Mk. für 1 Ztr. Auf dem Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz betrug die Zufuhr 100 Ztr. Preis 75 Mk. für 1 Ztr. — Auf dem Filderkrautmarkt auf dem Charlottenplatz waren 800 Stück zugeführt. Preis 70 Mk. für 1 Zentner.

Crailsheim, Auf dem Schafmarkt am Montag herrschte ein recht lebhafter Verkehr. Zugeführt waren 3500 Stück Schafe, in der Mehrzahl Hammel und Lämmer. Annähernd ein Drittel der Zufuhr fand Absatz. Die Preise bewegten sich für ein Paar Mutter-schafe von 500-950 Mk. und für ein Paar Lämmer von 380-800 Mark.

Sinkende Viehpreise? Ein starker Rückschlag der Viehpreise trat dieser Tage ein. In München wurden beispielsweise Rinder für 7 Mk. und Schweine für 8.50 Mk. das Pfund und weniger zum Kauf angeboten. Jeder sucht jetzt noch sein Vieh zum möglichst günstigen Preis abzusetzen, zumal bei dem großen Viehbestand Aussicht besteht, daß die Preise noch mehr sinken. In München müssen mehrere Transporte wieder zurückgehen. Offensichtlich besteht damit bald Aussicht, daß unsere Bevölkerung wieder Fleisch zu annehmbaren Preisen kaufen kann.

Ausverkauf der gesamten pfälzischen Weinernte. Ein recht bedenkliches Seitenstück zu dem großen Ausverkauf im Rheinland, welchem der Oberpräsident der Rheinprovinz durch eine Beschränkung des Kleinhandelsverkaufs zu begegnen versucht, bilden die Nachrichten aus der Rheinpfalz. Infolge der niedrigen deutschen Valuta ist die Pfalz von Händlern aus Frankreich, Belgien und Holland, insbesondere Wein- und Obsthändlern, überschwemmt. Der 1921er Wein wird massenhaft aufgekauft. Der deutsche Weinhandel kann bei der furchtbaren deutschen Geldentwertung nicht mit und muß zusehen, wie der edle Pfalzwein zu Spottpreisen über die Grenze geht, wofür dann die minderwertigen französischen Weine, als Elässer und dergleichen, zu teurem Geld hereinkommen.

Maulbronn, 25. Okt. Bei der gestrigen dritten und letzten Weinversteigerung im herzoglichen Weingut Eisingerberg wurden folgende Preise erzielt: Trollinger Mk. 4000-4300 per Hektoliter, Weißriesling 5800-6850 Mk. per Hektoliter, Nachlese und Kammwein Mk. 5700 per Hektoliter. Dies dürften die höchsten bis jetzt in Württemberg erzielten Weinpreise sein.

Der Ziegenstall.

Halte deine Tiere naturgemäß! Dieser Grundsatz sollte bei jeder Tierhaltung berücksichtigt werden. Nur durch eine Haltung, die der Eigenart des Tieres entspricht, kann man volle Leistung von diesem erwarten. Während bei Großvieh, wo es sich ja um größere Werte handelt, diesem Grundsatz immer mehr Rechnung getragen wird, wird in der Kleintierzucht noch manches gesündigt. Wie oft sieht man nicht noch einen einfachen, nicht selten halbverfallenen Bretterverschlag, der für die Unterbringung der Ziegen als gut genug angesehen wird. Daß dann aber die tatsächlichen Leistungen der Tiere den gehegten Erwartungen nicht entsprechen, ist nicht verwunderlich. Soll die Ziege voll und ganz ihre Schuldigkeit tun, ist es mit einer guten Fütterung allein nicht getan, ein zweckdienlicher Unterkersterraum ist unerlässlich.

Wie ist nun ein Ziegenstall zweckmäßig einzurichten? Da müssen wir zunächst mit der Abstammung und der Eigenart des Tieres bekannt machen. Die Ziege stammt aus Gebirgsgegenden, ist also an Freiheit und viel frische Luft gewöhnt; Klettern und Springen ist



ihr Lebensbedürfnis; gewöhnt an ein hartes Lager, zieht sie ein solches einem weichen auch als Haustier noch vor. Diese Punkte müssen bei Herstellung und Einrichtung der Stallung Beachtung finden. Die Stallräume sind darum ausreichend groß herzustellen, mit einer Fülle von frischer Luft und Licht. Zugluft verträgt die Ziege schlecht. Als Tier des Südens verlangt sie im Winter auch eine warme Stallung.

Darauf ist bei Anbringung der Fenster und Türen Rücksicht zu nehmen. Das Lager muß stets trocken sein. Zu dem Zwecke wird der Fußboden etwas schräg hergestellt mit einer Rinne zum Sammeln und Abfließen der Jauche. Den Fußboden zementiert man und benützt als Einstreu Torfmüll mit einer Strofaufgabe. Wer seine Tiere frei im Stalle umherlaufen lassen kann, kommt dem Naturbetriebe der Tiere am meisten entgegen. Da das aber nur den wenigsten Bäckern möglich ist, Sorge er dafür daß die Tiere wenigstens angebunden werden, daß sie möglichst wenig in der freien Bewegung gehindert werden. Die Anbringung einer Futterraufe im Stalle ist ja selbstverständlich. Wie schon oben angedeutet, zieht die Ziege ein hartes Lager einem weichen vor. Um diesem Naturbetriebe des Tieres entgegenzukommen, fertigen wir unter der Futterraufe eine etwa 20-25 Zentimeter hohe Holzpreitsche. Wir werden sehen, daß dieser Platz von den Tieren mit Vorliebe als Lager gewählt wird.

Locales.

— Simon und Judas: 28. Oktober. Simon und Judas stehen als Torwächter bei den kürzesten, düstersten und unfreundlichsten Tagen des Jahres; ist es doch nur noch ein kurzer Schritt in den November. Der nächste Tag ist auf eine Dauer von 10 Stunden zurückgeschraubt. Immer mehr hüllt sich die Sonne in die Schlafhaube des Winters ein. Die Luft ist kühl. Die Zeit der Nachtfröste ist angebrochen. In die Niederschläge mischen sich auf den Höhen Schneeflocken: Simon und Judas, wirft Schnee auf die Bude! Die kalte Jahreszeit fängt an, ihre Sprache zu reden: Ist Simon und Judas vorbei, so hinket der Winter herbei! In der guten alten Zeit bestand auf dem Land der Brauch, an dem Simon-Judas-Markt den Bedarf der Winterkerzen einzukaufen, daher der Spruch: An Simon und Judas, kauft alles in der Bude!

— Mit der Heizung der Eisenbahnzüge ist am 25. Oktober begonnen worden, was von allen Reisenden lebhaft begrüßt wurde. wendig trocken, so soll ein gelinder Winter kommen, ist er aber röstig und feucht, so wird ein harter Winter kommen.“ Eine andere lautet: „Bringt Allerheiligen einen Sommer, so bringt Martini einen Winter.“

Am Freitag abend 8 Uhr und Sonntag nachm. 4 Uhr und abends 1/8 Uhr läuft in den Linden-Lichtspielen der amerikanische Sensations-Film „Aus dem Tagebuch einer Schauspielerin“ und als Beiprogramm „Sie kuriert ihren Mann“ Lustspiel in 2 Akten. Es kann nur jedermann empfohlen werden, sich dieses wirklich erstklassige Programm anzusehen.

Stadtgemeinde Wildbad.

Da der am 5. Oktober 1921 stattgefundene

Brennholz-Verkauf

aus den Abteilungen Wolfsschlucht-Blöcherhalde von zus.: 625 Nm. Radelholzprügel, wegen ungenügendem Erlös nicht genehmigt worden ist, so findet auf Beschluß des Gemeinderats ein nochmaliger Verkauf des Holzes im öffentl. Aufstreich am

Samstag, den 29. Oktober 1921, vorm. 9 Uhr auf dem Rathaus statt.

Wildbad, 20. Okt. 1921.

Stadtspflege.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Einfamilienhauses an der Böhnerstraße, habe ich im Auftrag folgende Arbeiten zu vergeben:

Zimmer-, Treppen-, Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Installations-, Schlosser- u. Schmied-, sowie Mäler- und elektrische Installationsarbeiten.

Kostenanschläge und Unterlagen hiezu, liegen auf meinem Büro von Freitag, den 28. ds. bis Dienstag, den 1. Nov. abends 6 Uhr zur Einsicht auf, woselbst die Offerten in Prozenten ausgedrückt, bis Mittwoch den 2. Nov. nachm. 2 Uhr einzureichen sind. (Zuschlagsfrist 6 Tage).

Der Bauleitende: E. H u n l a u b, Architekt. (Graf Eberhardbau).



Morgen Freitag

Schlachtpartie

Hotel Post.

FELLE

von Maulwurf, Kanin, Feldhasen, Rehe, Geiße, Fuchs, Marder sowie alle anderen Felle kauft zu den höchsten Preisen an.

E. Maischofer, Pforzheim
Moderne Tierausstopperei :: Lindenstr. 52 :: Tel. 1501

Adolf Stern

Moderne Herrenbekleidung

Uhlandstraße 44 (Kappelberg)

Telephon 104

Loden-Joppen

(Warm gefüttert)

|| In allen Größen vorrätig: ||

Pelz-

Kragen
Colliers
Muffen



i. allen Pelzarten.
Sowie Bett-
vorlagen

Ankauf von Fellen jeder Art.
Umarbeitungen u. Neuanfertigungen
werden schnellstens, fachmännisch, ge-
wissenhaft und preiswert ausgeführt in
eigener Werkstätte.

Pelzgeschäft
Paul Toussaint Wildbad
Kochstr. 193. Kochstr. 193.

Sprengstoffe

für Steinbruch-, Bauarbeit- u. Stockholzsprengungen
in bester Qualität zu billigsten Preisen, von Behörden und
Unternehmern glänzend begutachtet, liefert

Südd. Versand-Abt. der Akt.-Ges. „Lignose“
Kohlgrasse 25 Ulm a. D. Telefon 1800.
Vertreter werden nachgewiesen, wo nicht vorhanden, gesucht.

Wer ermittelt geg. g. entspr. Entsch.
einen im September dt. gesehenen Badegast nach
Beschreibung. Guter Zweck. Diskret. selbstverst.
Angeb. unt. L. J. 26 an d. Verl. ds. Zeitung.

Linden - Lichtspiele

Freitag abend 8 Uhr
und Sonntag, den 30. nachmitt. 4 Uhr und
abends 1/8 Uhr

Das große Sensations-Programm:

„Aus dem Tagebuch
einer Schauspielerin“

Amerikanisches Sensations-Drama in 5 Akten

Als Beiprogramm:

Sie kuriert ihren Mann

Lustspiel in 2 Akten



Radfahrer-
Verein
Schwarzwald-
Wildbad.

Samstag abend 8 Uhr
Mitglieder-
Versammlung

im Gasth. z. „grünen Hof“.
1/8 Uhr Ausschuß-Sitzung.
Zahlreiches und dringendes
Erscheinen ist notwendig.
Der Vorstand.

3 Monate alte
Foxyterrieur
(Rüde)

schon sehr wachsam, hat billig
abzugeben.
Wer, sagt die Tagblatt-
Geschäftsstelle.

Abend-Konzert
der Kurkapelle
von 8 1/2 - 10 Uhr.
Heute Abend
letztes Abendkonzert
Hotel Traube

Ia.
Calcium-Carbid
(frische Ware)

in kleineren und größeren
Mengen, sowie ff.

Nähmaschinen-Öl
zu haben bei

Karl Tubach Jr.
Engelstraße 185.

